

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Zeitungsabnehmern und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen  
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Bezugspreis monatlich frei Haus 2 RM. (Halbmonatlich 1 RM.), durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-L. / Geschäftsstelle u. Expedition: Oberbahnhofstr. 2 / Fernsprecher: 17 250 / Postfach: Dresden Nr. 18 690, Dresdner Verlagsgesellschaft  
Geschäftsleitung: Dresden-L. Oberbahnhofstr. 2 / Fernspr. 17 259 / Drahtanschrift: Arbeiterstimme Dresden / Expeditionsstunden der Redaktion: Werktags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

3. Jahrgang

Sonnabend, den 2. Juli 1927

Nummer 152

## Reichsrat und Zollwucher

Der Arensdorfer Arbeitermord vor dem Preussischen Landtage — Nationalistische Probotationen — Die Deutschnationalen aus dem Sitzungssaal hinausgeworfen

### Erhöhung der Fleischzölle!

Der Reichsrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit den Vorlagen der Reichsregierung. Der Reichsminister, Ministerialdirektor Dr. Sommer, erklärte zu dem Inhalt der Vorlagen: Der Zoll für Weizen, Roggen, Spelz, Hafer und Mais sollen bestehen bleiben wie bisher. Der Zoll für frisches Schweinefleisch dagegen auf 32 Mark erhöht werden. Der Zoll für Kartoffeln von 50 Pfennig auf 1 Mark und der Zuckersoll auf 15 Mark.

Der Vorlage der Regierung wurde im wesentlichen zugestimmt, jedoch die Erhöhung des Kartoffel- und Zuckersolles abgelehnt. Die Ablehnung der Erhöhung des Kartoffelsolles wurde mit 37 zu 31 Stimmen, die Erhöhung des Zuckersolles mit 41 zu 23 Stimmen abgelehnt.

Die Ablehnung der Erhöhungsforderungen im Reichsrat erfolgte auf Betreiben der preussischen Regierung. Diese Ablehnung ist eine unzulässige und ist vorläufig nur als ein Mandat der preussischen Zentrum- und sozialdemokratischen Minister zu bewerten, die damit einen Kampf gegen die Reichsregierung vortäuschen und ihre preussischen Mitglieder beruhigen wollen. Die Reichsregierung wird nun gezwungen sein, dem Reichstag eventuell zwei Vorlagen zu unterbreiten. Die eigene und die des Reichsrats. Soll der Beschluß des Reichsrats umgekehrt werden, müßte im Reichstag eine Zweidrittelmehrheit für die Regierungsvorlage aufgebracht werden. Das ist nicht zu erwarten, da die Regierungsparteien nicht über diese Mehrheit verfügen. Die Reichsregierung wird sich also bemühen, vor Dienstag eine neue Beschlußfassung im Reichsrat durchzusetzen, um dort die Annahme der Zollwucherpläne zu erreichen. Dabei rechnet man damit, daß neben den Vertretern der beiden Lippen, auch die Vertreter der sächsischen Regierung jetzt anders stimmen, das heißt, für die Zollserhöhung stimmen werden, da jetzt in Sachsen die Deutschnationalen in der Regierung sitzen. Die Verantwortung für die schnelle Durchführung des Zollwuchers liegt damit zum großen Teil bei der sächsischen Regierung des antisozialdemokratischen Feldt. Da diese aber mit den Deutschnationalen in einer Regierung sitzen, ist anzunehmen, daß die Regierung ihren Vertreter anweisen wird;

daß er für die Zollserhöhung stimmen soll. In der sächsischen Regierung sitzt der Vertreter der Gewerkschaften, Herr Eisner. Die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter müssen sofort von ihren Vertretern verlangen, daß die sächsische Regierung aufgefordert wird, die Zollvorlage abzulehnen.

Der Kampf der Arbeiter gegen den Zollwucher muß verschärft werden, antwortet mit Lohnforderungen auf die Forderungen durch den neuen Zollwucher.

### Ein Kampfruf

gegen Kriegsgesahr und Zollwucher

Sollingen den 2. Juli. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Vollversammlung der Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre Sollingens beschloß mit Zustimmung der sozialdemokratischen Vertreter folgenden Appell an die Arbeiterklasse ganz Deutschlands zu richten:

„Die Arbeiter in den Betrieben und die Betriebsräte müssen mehr als bloßer in Aktion treten. Die Nachtmitte! der Gewerkschaften müssen eingesetzt werden, um die Pläne der Kapitalisten und des Bürgerblodes zu zerlegen. In allen Industriezweigen, Industriezentren und Bezirken gibt es für die Arbeiterklasse, sich unter Führung der Betriebsräte und Gewerkschaften zusammenzuschließen und folgende Forderungen in den Vordergrund des Kampfes zu stellen: 1. Rücktritt des Kampfs gegen die imperialistischen Kriegstreiber, weil a) ein Angriff auf den Arbeiterstaat Sowjetrußland ein Angriff auf die Arbeiterklasse der ganzen Welt ist, b) die Verteidigung Sowjetrußlands der wirkungsvollste Kampf für den Achtstundentag, für Lohnserhöhungen und für soziale Fortschritte in Deutschland ist. 2. Kampf gegen die neuen Wucherzölle. 3. Kampf gegen die Bürgerblodregierung. Durch machtvolle Demonstrationen der Gewerkschaften gemeinsam mit SPD und KPD, durch Obstruktion der Parteien im Parlament, durch sofortige Einleitung neuer Lohnbewegungen, durch verschärften Kampf um den Achtstundentag unter Anwendung der Taktik der Gewerkschaften, Kampfbündnisse verschiedener Industriezweige, muß dieser Kampf geführt werden.“

Die Kriegsvorbereitungen gegen Sowjetrußland müssen vom internationalen Proletariat mit verschärften Mitteln beantwortet werden. Voraussetzung dafür ist der Bruch mit der Arbeiterscheidungs- und Koalitionspolitik und die Anwendung des proletarischen Klassenkampfes.

Die Vollversammlung der Sollinger Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre ruft auf zur einheitlichen Kampffront!

### Brügelei im Preussischen Landtag

In seiner letzten Sitzung behandelte der Preussische Landtag den Arbeitermord von Arensdorf. Die Sitzung begann mit einer feierlichen Begrüßung. Auf der Tagesordnung stand eine Interpellation der Sozialdemokraten und einer Anzahl kommunistischer Anträge gegen die Justizminister, sowie über die Aufhebung des Vorurteils des Reichs. Dazu stand noch eine deutsch-nationale Interpellation über angebliche Uebertreter von roten Frontkämpfern auf „friedliebende“ Faschisten zur Ausprache.

Als der Sozialdemokrat Küger, Brandenburg die Interpellation über den feigen Arbeitermord in Arensdorf begründete, wurde er von den Deutschnationalen dauernd unterbrochen. Die wütenden Zwischenrufe wurden selbstverständlich von den Kommunisten und Sozialdemokraten erwidert.

Als der gelbe Wertsgemeinschaftsführer Wiedemann fortsetzte: „Unverschämtheit! — Unverschämte Kerls! Moskowiter Bande!“, drang der sozialdemokratische Abgeordnete Meyer auf diesen Faschisten ein.

Der Faschist schlug sofort mit einem Bund Schlüssel gegen Meyer, während die übrigen Deutschnationalen die Streitenden umringten. Es entwickelte sich sofort ein großer Tumult, bei dem auch der Sozialdemokrat Bock aus Magdeburg dazwischen sprang und sich den Salzfingerringen Rüdiger sah. Jetzt eilten auch die Kommunisten den Sozialdemokraten zu Hilfe und es flogen die Deutschnationalen, voran die Oberfaschisten Heiden und Könnigke zum Saal hinaus, ihnen folg hinten nach im hohen Logen der Fleischkämpfer des gelben Wertsgemeinschaftsführers.

Der Präsident Bartels hatte bereits bei Beginn des Tumults den Sitzungssaal verlassen. Der Reichsrat trat dann zu einer Sitzung zusammen, die längere Zeit dauerte. Um

ordnung, die man gegen die Kommunisten verschärft hat, hätte man jetzt gegen ihre Gründer in Anwendung bringen müssen. Doch da fand man den Ausweg, daß die Vorwürfe nicht so schlimm seien und man verleihe nur einige Ordnungsstrafe. Als dann die Interpellationen begründet wurden, verließen die Deutschnationalen den Saal. Der deutsch-nationale Redner versuchte alle Schuld auf die Kommunisten zu wälzen, der Rede hube von Arensdorf sei unzurechnungsfähig, habe mit der Deutschnationalen Partei oder dem Stahlhelm nichts zu tun. Genosse Kasper geisterte die planmäßig und bewußt vorbereiteten Mordhandlungen und die Haltung der Deutschnationalen. Er verlangte die Freilassung verhafteter roter Frontkämpfer.

Der Justizminister und auch der sozialdemokratische Innenminister antworteten mit nichtslogenden Erklärungen.

Der Preussische Landtag vertagte sich dann auf den 11. Oktober.

### Die „Geenbrüftung“

Genf den 2. Juli. (Eigene Drahtmeldung.)

Die offiziellen Kommunisten der Flottenabstufungskonferenz stellen zwar einen Fortschritt in den geheimen Verhandlungen der Flottenkonferenz fest. Damit soll aber nur der vollkommene Stillstand markiert werden. Die kritischen Fragen sind von der Tagesordnung abgelenkt worden und es werden nebenstehliche Fragen behandelt. Die englische Tendenzmeldungen von einer englisch-japanischen Annäherung haben sich als vollkommen falsch erwiesen, ebenso unbegründet sind die Gerüchte von einer englisch-amerikanischen Verständigung. Die Probenahme der drei Seesowjetmacht haben einander unverändert

### Schülingers Antwort auf Dumoullins Frage an Paul Boncour

In der Diskussion des Nationalrates der Sozialdemokratischen Partei Frankreichs über das Gesetz zur „nationalen Verteidigung“ von Paul Boncour fragte Dumoullin: Würden Sie es wagen, es gut zu finden, daß Deutschland einen derartigen Entwurf für seine nationale Verteidigung annimmt? Wenn Sie das gut finden würden, dann würden Sie damit alle Bemühungen verurteilen, die Sie für den Frieden unternommen haben.“

M. Hp. Paul Boncour's Gesetz zur „nationalen Verteidigung“ ist ein wesentlicher Bestandteil der Kriegsvorbereitungen des imperialistischen Frankreichs. Nach dem Ergebnis der Genfer Konferenz gewinnt dieses Gesetz, welches das gesamte wehrfähige Volk Frankreichs in die Kriegsmaschinerie einspannen soll, allerhöchste Bedeutung für die Bourgeoisie der europäischen Länder. In Genf wurde bekanntlich vor dem Nobel-Preis-Läger Chamberlain und seinen Trabanten der Krieg gegen die Sowjetunion „abgelehnt“. An dessen Stelle proklamieren die Commis des englischen Imperialismus, der „Sozialist“ Vandervelde, Königlicher Minister in Belgien, sowie der ehemalige Syndikus des Sächsischen Bierfabrikanten Dr. Stresemann im Auftrag des Völkerbundsdirigenten Chamberlain den „heiligen Krieg“ aller völkischen Vorkämpfer gegen die kommunistische Internationale.

Das Schlachtfeld wurde also verbreitert. Die imperialistischen Kriegstreiber führen den Kampf gegen die Arbeiterbewegung der kapitalistischen Länder als Voraussetzung des Sieges über die Sowjetunion. Boncour, geschickt wie alle berufsmäßigen Tölpel, leiert der stauenden Mittelwelt einen Plan zur Militarisierung der gesamten wehrfähigen Massen, angeblich nach den „Ideen“ Jean Jaurès. Dumoullin hat bei der Verlesung einige nationalistiche Bauschmerzen. Herr Poincaré jedoch hält während dieser Diskussion eine Rede in Lunévillo, die dem Zweck dient, das französische Kleinbürgertum von einer „wirklich nationalen Gefahr“ zu überzeugen. Den eigentlichen Hintergrund den Kampf zwischen der deutschen und französischen Bourgeoisie um den Anteil an der Ausplünderung der Massen, verschweigt die französische Bourgeoisie. Alles geht wie am Schnürchen — wenn nur die III. antimilitaristische Propaganda nicht wäre.

Die Soldaten meutern. Sie erhalten völlig ungenügende Verpflegung. Offiziere, Jägermeister usw. betriegen den Soldaten um einen Teil seines karglichen Soldes. Die Schurkelei ist grenzenlos. Die „nationale Begeisterung“ des französischen Soldaten schwindet. Er fragt die Internationale und führt mit Begeisterung den Kampf gegen den menschenunwürdigen Drill. Diese „Blitzvergessen“, die absolut nicht die Notwendigkeit, für den Soldaten ihr Leben zu opfern, einzusehen wollen, müssen isoliert werden. Dazu dient der Kampf gegen die Führer der kommunistischen Bewegung einerseits und zum anderen die Sonntags-Nachmittags-Reden des Herrn Poincaré. Gleichzeitig mit der Beneidung des französischen Kleinbürgertums benutzt auch Herr Stresemann die Rede Poincarés, um „Lohn und Gehalt“, wie die Dresdner Neuesten Nachrichten melden, die schon etwas rampunkerte Stirne der deutschen Bürgerblodregierung neu aufzuspülten.

Ebenso wie die französische Bourgeoisie mit ihren Sozialdemokraten eine gute Arbeitsleistung durchführt, versteht es auch die deutsche Bourgeoisie. Seit Jahren fordert sie das Arbeitsdienstpflichtgesetz, die Militarisierung der gesamten arbeitenden Jugend. Die proletarische Jugend Deutschlands, die kommunistischen und auch die sozialdemokratischen Jungproletarier führen einen edelmutigen Kampf gegen diese Militarisierungsbestrebungen. Aber auch Deutschland hat seinen Boncour in der Person des Volksobersten a. D. Schülinger, linker Sozialdemokrat. So wie Paul Boncour in seinen Militarisierungsplänen die Ideen Jean Jaurès fälscht, verleiht Herr Schülinger die rote Armes der Sowjetunion der deutschen Bourgeoisie als Beispiel für die Militarisierung Deutschlands zu empfehlen. In der Dresdner Volkszeitung vom 16. Juni bespricht Herr Schülinger erst die technische Beschaffenheit und militärische Bedeutung und kommt dann zu dem Schluß:

„Dazu hat es die russische „Heeresleitung“ — im Gegensatz zur deutschen Heeresleitung — sehr gut verstanden, die industrielle Heeresleitung nach Möglichkeit höher zu stellen und den Kontakt zwischen Armees und industriellen Proletariat als Vorbereitung für jeden modernen Krieg zu schaffen.“

Und in einem späteren Absatz heißt es:

„Auch und gut: Herr Geiler, der mit einem antisozialdemokratischen Generalstab in den letzten Jahren alles getan hat, um die Kluft zwischen Armees und Proletariat zu vertiefen und die industrielle Seite der deutschen Landesverteidigung dadurch unheilbar zu lähmen, könnte sehr viel von seinem russischen Kollegen lernen!“

Wie haben alle...











# Jahresschau 1927 Dresden

Das Papier

Die 34 Ausstellungshallen sind geöffnet von 9 bis 7 Uhr

Das Papier

Von 9-6 Uhr in vollem Betrieb:

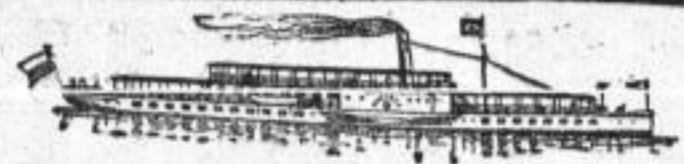
Die Papierzeugung / Die Druckereien  
Die Papierverarbeitung / Die Kartonagen-Fabrikation / Die Buchbinderei / Die Wasserzeichenherstellung / Die alte deutsche Papiermühle  
Die chinesische Papiermühle  
Tägliche Führungen / Graphische Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes / Bis in die Nacht geöffnet:  
Die Leschalle im Haus der Presse mit Zeitungen aus aller Welt und die Lichtspiele

## Veranstaltungen:

<b>Dienstag</b> 5. 7.	4 Uhr	Kinderfest — Treffpunkt: Vergnügungspark - Eingangsplatz Stübel-Allee
<b>Mittwoch</b> 6. 7.	8 Uhr	Karl Söhle und Kurt Arnold Findeisen lesen eigene Werke. Vortragsraum: Lichtspiele
<b>Donnerstag</b> 7. 7.	7-10 Uhr	Elitekonzert auf dem Konzerplatz, Hauptrestaurant. Leitung: Musikdirektor Feiereis
<b>Täglich:</b>	4-6 7-10	Konzerte auf dem Konzerplatz, Hauptrestaurant Leitung: Musikdirektor Feiereis
Lichtspiele: bis 7 Uhr		Vorführung von Fach- und Werbefilmen
1/8		„Der schwarze Zyklon“
Der sprechende Turm		
Kindereck: B. A. Müllers Eisenbahn		
Schattenspiele und Marionettentheater		
		Vergnügungspark: Promenadenkonzerte: Dienstags, Freitags und Sonntags von 4 bis 6 Uhr und 7 bis 10 Uhr
		Große Geldlotterie — Großer Rummelplatz
		Dauerkarten: M. 15.—, 12.—, 6.—

## Trinkt einheimische Erzeugnisse!

**Dresdner Felsenkeller Pilsner**  
**Reisewitzer Löwenbier**



## Touristenfahrt

**Sonntag, den 3. Juli 1927, 5<sup>00</sup> Uhr**  
ab Dresden-Terrassenufer direkt nach Stadt  
**Wehlen / Rathen / Königstein / Bad Schandau**  
Ankunft in Bad Schandau gegen 9 Uhr  
Hin- und Rückfahrt bis Stadt Wehlen-Rathen... M. 1.50  
Hin- und Rückfahrt bis Königstein-Bad Schandau M. 2.—  
Der Fahrschein hat nur Sonntags Gültigkeit, zur Rückfahrt kann jedes fahrplanmäßige Schiff ausschließlich Eil- und Konzertdampfer benützt werden.  
**Fahrschein-Vorverkauf** an der Fahrscheinausgabestelle  
Dresden-A., Terrassenufer.



## Städtisches Bestattungs-Amt Neues Rathaus

Eingang An der Kreuzkirche 5. Fernruf Sammelnummer 25286 oder Nr. 11136, 17339 und 17922

Sargmusterlager: Kleine Zwingerstraße 8 — Fernruf 20082  
Urnenmusterzimmer: An der Kreuzkirche 5

Gesamtkosten bei Beerdigung	Feuerbestattung
Klasse 1 etwa 400 Mark	375 Mark
Klasse 2 etwa 240 Mark	210 Mark
Klasse 3 etwa 155 Mark	140 Mark

Überführungen von und nach außerhalb mittels Kraftwagens. Überführung nach der Feuerbestattungs-Anstalt innerhalb des Stadtgebietes dürfen nur durch das Städt. Bestattungsamt erfolgen.  
Annahme von Spareinlagen — Vermittlung von Versicherungen — Auskünfte, Tarife, Anträge kostenlos.

*Allerfeinsten  
Yodsalbitter  
Licht zu erlangen  
Überall zu haben*

# ODOLIN

REG. GESCH. MARKE

*Onorog  
Dünn  
Lücker Jungfer*  
RUF:  
25741, 21777, 21736, 22736.

## Ausflugsorte und Vergnügungsstätten in Freital und Umgegend

### Gasthof Lübau

Der Ausflugsort durch den Rabenauer Grund

Jeden Sonntag vornehmer Ball  
Saal Sonntags bestens geeignet für Nachpartien, großer Sommerplatz für Kinder

Sächs. Wolf, Freital  
2 Ball-Säle — 5 Kegelbahnen  
Libelle-Kaffee und Weinhaus  
Täglich 2 Kapellen / Jeden Sonntag Ball

Gasthof zur Erholung  
Weißig bei Freital  
schönster Ausflugsort des Plauenschen Grundes

Vornehmes Garten-, Ball- und Konzert-Etablissement  
Große Festwiese — Herrl. dek. Saal  
Eigene Schlichterei  
Tel. Amt Fr. 411 **Otto Richter**

Restaurant Bergkeller  
Weißig bei Freital  
empfiehlt den werten Ausflüglern seine Lokalitäten zur freundlichen Einkehr  
Schöner achttägiger Garten / Eigene Schlichterei  
**Arno Winkler und Frau**

Restaurant u. Café „Am Weinberg“  
Freital-N.  
empfiehlt seine renovierten Gast- und Vereinszimmer. Angenehmer Familienverkehr.  
**Hans Radolph**

Restaurant „Zur Hoffnung“  
Freital-N.  
Angenehmer Familienverkehr. Neue Bewirtung.  
Es empfehlen ihre großen Gast- und Vereinszimmer  
**Ernst Müller und Frau**

### Gasthof Wurgwitz bei Freital

schöner Ausflugsort, großer Lindengarten, schöner Saal  
Jeden Sonntag feiner Ball  
Vereinen bestens empfohlen. Ruf 232  
Eigene Fleischerei  
**Oswald Becker und Frau**

Gasthof Obernaundorf  
schönster Ausflugsort der Umgegend  
Jeden Sonntag feiner Ball  
Den geehrten Vereinen bei Nachpartien usw. bestens empfohlen.  
**Emil Uhlmann und Frau**

Gasthof Possendorf  
Bester Ausflugsort — Gute Speisen und Getränke  
Eigene Schlichterei  
Jeden Sonntag vornehmer Ball  
Endstation der Eisenbahn und Autobuslinie

Restaurant Klippermühle Tharandt  
empfiehlt allen Ausflüglern seine Lokalitäten und seinen schönen Garten  
**Hans Dutter und Frau**

Restaurant Zur frohen Schicht  
empfiehlt seine Lokalitäten  
Täglich Unterhaltungsmusik  
Neue Bewirtung

Krilles Gasthof Döhlen  
empfiehlt den werten Vereinen seine Lokalitäten zur freundlichen Einkehr  
Jeden Sonntag feiner Ball  
Ruf Freital 214



Das Qualitätsrad  
verkauft seit Jahrzehnten

**Gustav Barta**  
Dr.-Oetli, Leipziger Str. 54  
981. Heiligenberg - Borsdorf

Opel-Fahrräder

Herrenrad 98,50

Damenrad 105,00

Halbrenner 110,00

Spezial-Modelle:  
85-74-65-59-51  
Günst. Zahlungsbeding.

**Damen**  
Spezielle Spülapparate,  
Spülkannen, Leibbin-  
den, Schläuche sowie  
stahl. hyg. Pressenartikel

**R. Freisleben**  
Postplatz 7  
Man achte auf Firma

**Fahrräder**  
Niant, Mars  
Corona, Viktoria  
mit leicht. Teilzahlg.  
Reparaturen  
schoell und preiswert

**G. Martini**  
Kesselsdorfer Str. 26

**Strohfüße**  
Ewald Kluge  
Pirna, Lange Straße

## Turn- und Sportverein Pesterwitz 4. Kreis d. A. T. u. Sp. B. 9. Bezirk

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 9., 10. und 11. Juli 1927:

## Turnhallen- und Sportplatzweih

verbunden mit 50jähr. Fahnenjubiläum

Sonnabend 15 Uhr: Geräterturnen der Kinder, Raftball- und Fußballspiele  
20 Uhr: Begrüßungsabend im Gasthof Pesterwitz • Sonntag, 7<sup>00</sup> Uhr:  
Werbestaffel / 8<sup>00</sup> Uhr: Sportliche Wettkämpfe / 12-13 Uhr: Empfang  
der Vereine im Gasthof Altfranken und Abmarsch auf den Festplatz  
13<sup>00</sup> Uhr: Frei- und Geräte-Übungen, Raftball- und Fußballspiele / 16 Uhr:  
Festball im Gasthof • Montag, 14 Uhr: Turnerische Spiele, Stafetten- und  
Einzelläufe, Raftballspiele / 19 Uhr: Festball im Gasthof  
(Gegen Vorzeigen der Erwerbslosenkarte Preisermäßigung der Festabzeichen)

## Empfehlenswerte Ausflugs- und Einkehrstätten in Pirna u. Umg.

**Deutsches Haus**  
PIRNA  
empfiehlt seine Gast- u. Vereinszimmer sowie gute und billige Übernachtung  
**E. Riedel und Frau**

**Gasthof GoldneKrone**  
Beste Einkehrstätte / Gemütlicher Aufenthalt / Freundliche Fremdenzimmer und Kegelebahn nach Bundesvorschrift  
**S. verw. Schöbzel**

**Restaurant Amtshof**  
Neue Bewirtung!  
Zum Besuch bestens empfohlen  
Gute Küche! Prima Biere!  
**Löbel und Frau**

**Restaurant zum Zwinger**  
Beste Einkehrstätte für Vereine und Sportler / Schöner Saal für Vergnügungen steht zur Verfügung  
**P. Unger und Frau**

**Schloßschänke Pirna**  
Neue Bewirtung!  
Herrlicher Ausflugsort für Vereine und Sportler sowie schöne Aussicht nach dem Elbtal.  
**R. Lüttig und Frau**

## GRÜNE WIESE

Die beliebten  
Balltage

Donnerstags: Herren 80, Damen 60  
Sonntags:  
Tanzmarken

## KÖNIGSHOF

Dienstag, Sonnabend u. Sonntag

**BALL**

Linien: 9 und 13  
Auto: Hauptbahnhof-Loschwitz

## Ernst Busch

Zwickauer Str. 110

**Möbel-**

geschäft

## Siegismund Uhlemann

**Bierhandlung**

Tel. 40266  
Dresden 27 Biedermannstr. 5

## Jäpelt's Restaurant

Heim der Arbeiter-Sportler

Herrmann Jäpelt u. Frau, Pirna

Alfred Goldberg, Niederoderwitz  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei





# CAPITOL

Telephon 19001

Montag, den 4. Juli

615 830

Erstaufführung

## Der Mann mit dem 100 PS

nach dem gleichnamigen Roman von Pierre Frondaie  
und nochmalige Aufführung

## An der schönen blauen Donau

mit  
Lya Mara und Harry Liedtke

Regie: Friedrich Zelnik

Unsere  
ältesten  
**Qualitäten**  
in kompl.  
**Einrichtungen**  
und  
**Einzelmöbeln**  
bei Riesenwahl  
und  
billigsten Preisen  
erhalten Sie  
sofort geliefert  
gegen denbar  
niedrigste  
Anzahlung  
und kleinste  
Teilzahlungen  
Jedr. Porsche  
ZITVAU  
Aub. Dybbin Str. 11  
Größtes Möbelhaus  
der Oberlausitz

### ANZEIGEN

haben den denkbar  
besten Erfolg in der  
**ARBEITERSTIMME**

## Haase's dies-jährige Neuheiten!



Neu! Sensation: Neu!

## Westplatz Der wilde Esel

Königsplatz

? Skooter ?

D. R. P.

Westplatz

D. R. P. The Whip D. R. P.

Westplatz

Hoch- und Tiefbahn



## Orang-Familie

Die berühmte  
hat ihr neues Haus bezogen Ich, **Charlie**, muß im allen bleiben, hebe mir außerdem den Fuß verstaucht und muß mich schonen.

Vorm. und nachm. täglich

**Vorführung**  
der Elefanten, der See-  
löwen, der Tiger, Löwen  
und Leoparden

## Restaurant zur Börse, Pirna

beste Einkehrstätte, gemütlicher  
Aufenthalt

Erwin Riedel

## Feldschlößchen, Pirna

Jeden Sonntag

## Große Ballschau

Radfahrerstation / Großer schattiger  
Garten mit Markisen / Kegelbahn  
H. Eckert und Frau

Alle Arbeiter und Sportler  
treffen sich auf der Vogelwiese in der  
**Elsässer Klaus**

Straße 2, bei Miltasch

Am 30. Juni, 1/4 Uhr verabschiedet meine  
liebe Frau, Mutter und Tochter

## Margarete Wagner

geb. Limbach  
Heide, den 2. Juli 1927  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Ernst Wagner und Klara  
Paul Limbach

Die Beerdigung findet Sonntag, den  
1. Juli 1927, 1/12 Uhr in Miltasch auf dem  
St. Nicolaus-Friedhof statt

## Planetarium

AUF DEM AUSSTELLUNGS-GELÄNDE  
AN DER STÜBELALLEE

Täglich Vorführungen mit erläuterndem Vortrag

## Planeten-Reigen

nachmittags um 4, halb 6 und 7 Uhr  
Eintrittspreise: Erwachsene M. 1.-, Kinder unter 14 Jahren 50 Pf.  
Inhaber gültiger Dauerkarten für die Jahresschau zahlen nur 80 Pf.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden

**Sonderfahrt Dresden-Hamburg, Helgoland,**  
Sofortausfahrt, Besichtigung Hagenbecks Tierpark und  
andere Besichtigungen. Preis für alle Fahr- und Ein-  
trittsgelder, Rundfahrten usw. 45 RM. Für Übernachtung  
wird gesorgt. Abfahrt Dresden Freitag, den 10. August,  
17,35 Uhr. Wiederankunft in Dresden Donnerstag, den  
26. August 11,39 Uhr.

Anmeldungen noch bis zum 16. Juli 1927.

Die bereits Angemeldeten haben Sonntag, den 3. Juli,  
nachmittags von 10 bis 12 Uhr im Verbandsbureau, Schöner-  
platz 20 I. Etod, die erste Anzahlung von 30 RM. zu leisten.

### Flugveranstaltungen.

Mit dem 16. August beginnend werden folgende Ver-  
anstaltungen getroffen:

1. Besichtigung von Flugzeugen der Deutschen Luft-  
Hansa A.G.
2. Lichtbildvortrag über „Die Eroberung der Luft“.
3. Fahrten mit modernen Verkehrsflugzeugen.

Letztere werden ausgelost. Die Teilnehmerkarte für  
die ersten beiden Veranstaltungen kostet 1 RM. Auf  
15 Karten eine Fahrt im Flugzeug, wofür 3 RM. zu be-  
zahlen sind. Die Tage werden noch bekanntgegeben. Kar-  
ten sind vom Montag, dem 4. Juli, ab im Verbandsbureau  
zu entnehmen.

### Werkstättliche Mitglieder.

Montag, den 7. Juli 1927, nachmittags 9 Uhr  
im Volkshaus, großer Saal  
Versammlung.

**Tagesordnung:** Die wirtschaftliche Notlage der Erwerbs-  
losen und die sozialpolitischen Maßnahmen  
des Reichstages. Referent: Siegfried  
Kabel, M. d. R.

Nach Schluß der Versammlung Ausgabe der Gutscheine an  
Ausgesteuerte. Verbandsbuch legitimiert.

Die Ortsverwaltung.

In der Zeit vom 4. Juli bis einschließlich 15. Juli 1927 er-  
folgt in unseren Verteilungsstellen (mit Ausnahme der  
Sonderverteilungsstellen für Textilwaren und Fleischwaren)  
als Werbung zur vermehrten Einführung unserer GEG-  
Seifenerzeugnisse die

# unentgeltliche Abgabe von 100000 Probestücken GEG-Feinseifen

Jedes warenentnehmende Mitglied unserer Genossen-  
schaft ist berechtigt, bei der Ablieferung des Mitgliedsbuches  
und der Umsatzkarten für das am 30. Juni 1927 abgelaufene  
39. Betriebsjahr 1926/27 ein Probestück GEG-Feinseife in  
der Werbepackung unentgeltlich zu verlangen.

## Konsumverein

# Vorwärts

Mitglied kann jeder werden. — Einschreibgebühr 50 Pf.